

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der Sandhöfe

Bei welchem Flug ich am meisten Angst gehabt habe? Das ist schwer zu sagen; denn „Angst“ beim Fliegen: das gibt's doch gar nicht! Ich kann hin und her überlegen und so ehrlich sein wie nur möglich, ich kann mich nicht besinnen, beim Fliegen „Angst“ gehabt zu haben. Damit wir uns recht verstehen: ich meine natürlich das Gefühl, das man als Junge hat, wenn man eine schlechte Zensur nach Hause bringt, oder wenn einem jemand gedroht hat, daß er „es“ dem Vater sagen wird.

Dieses Fehlen des Angstgefühls ist kein Zeichen für besonderen Heldenmut. Beim Fliegen in der Heimat hat man kaum Grund zur Angst; denn Unglücksfälle sind ja Gott sei Dank durch unsere hervorragende Flugzeug- und Motorentechnik immer seltener geworden, und über dem Feind hat man einfach keine Zeit, sich den Luxus von „Gefühlen“ zu gönnen. Im feindlichen Abwehrfeuer heißt es munter weiter arbeiten, wenn man seinen Auftrag erfüllen will, na, und im Luftkampf muß man die Sekunden so ausnützen, um sein wertes Leben zu retten, daß kein Raum für Seelenanalysen bleibt.

Damit will ich natürlich nicht gesagt haben, daß man nicht in kritischen Augenblicken mal ein unangenehmes Kältegefühl am Rücken spürt. Ich habe zweimal einen Verb-gaserbrand in der Luft mitgemacht und kann nicht behaupten, daß ich dabei übermäßig heiter gewesen wäre. Das Gefühl der Angst konnte aber auch hier nicht auftreten; denn in solchen Augenblicken beherrscht einen dann bloß noch der Gedanke an das Ob und Wie der Rettung. Nachträglich,